



Statt 2.360 rückten nur 1.500 ein **Miliz machte mobil: Jeder Dritte sagte ab**

Startschuss für die Miliz: Nicht alle Soldaten, die einen Einberufungsbefehl erhalten hatten, begaben sich gestern auch in ihre Kasernen. Von ursprünglich 2.360 ließ sich etwa ein Drittel vom Einsatz entschuldigen. **H**



Kanzler will Zahlen beobachten **Kurz: Zweite Welle ist realistisches Szenario**

In einem Interview mit der Schweizer Zeitung „Blick“ mahnt Sebastian Kurz zur Vorsicht: „Ein neuerlicher Shutdown wäre für die Wirtschaft das Schlechteste. Darum wollen wir das Virus beim Hochfahren unter Kontrolle halten.“ **H**

Fotos: Bundesheer, Picturedesk

Faßmann: „Der Rückgang beruhigt“ **Dunkelziffer-Studie: Nur 1 von 1.432 positiv**

In Österreich waren Ende April neben den Covid-Erkrankten in den Spitälern maximal 11.000 Personen infiziert. Das entspricht 0,15 % der Bevölkerung, zeigt eine Dunkelziffer-Studie, die Minister Faßmann präsentiert hat. **H**



Bundeskanzleramt

„Alle wollten zurückkommen“

Für rund 100.000 angehende Maturanten und Absolventen der Berufsschulen war gestern der erste Schultag nach dem Corona-Lockdown. „Heute“ war in einem Wiener Gymnasium mit dabei.

„Wir haben den Schülern freigestellt, ob sie zurück in die Schule kommen oder weiter Home-Schooling machen wollen. Und alle wollten wieder zurückkommen“, sagt Johannes Bauer, Direktor des Gymnasiums Wasagasse in Wien-Alsergrund.

Der Einlass in die Schule erfolgt ab 8.30 Uhr gestaffelt, aber diszipliniert. Die Schüler stellen sich beim Eingang hintereinander an, fast alle haben den Mund-Nasen-Schutz auf. Bevor sie wirklich in ihre Klassenzimmer dürfen, steht noch

Händedesinfizieren auf dem Programm. Das übernehmen die am Eingang postierten Schulwarte.

In der Klasse heißt es dann: runter mit der Maske, weiter Abstand halten und konzentrieren auf die Vorbereitungsstunden für die Matura, die in drei Wochen losgehen soll. Immer wieder werden die Klassenzimmer – und auch der Festsaal, der in einen Schulraum umgewandelt wurde – gelüftet. In Zeiten des Virus selbstverständlich.

Direktor Bauer ist mit dem Verhalten seiner künftigen Ex-

Schüler zufrieden: „Bei den Älteren funktioniert die Einhaltung der Corona-Regeln sehr gut.“ Und ab heute soll es noch besser gehen, denn extra für die Maturanten hat Bauer eigene Schutzmasken bestellt, die mit dem Schullogo gebrandet sind.

Spannend wird es bei den jüngeren Schülern. Immerhin soll, wenn die Schule wieder für alle startet, auch das Schulbuffet wieder eröffnen. „Das wird sicher eine Herausforderung“, so Bauer. **H**



Selbstverständlich: Lüften während der Vorbereitungsstunden

Auch für die Französisch-Matura laufen die Vorbereitungen.



Im Festsaal bereiten sich die Schüler auf die Mathe-Matura vor.

Kindergärten

Am Montag kehrten 5.377 Knirpse (15,9 %) in Wiens städtische Kindergärten zurück. Bei den Kinderfreunden kam rund ein Drittel (3.500) der Kinder zur Eingewöhnung in die „neue Normalität“. Heißt: Sie werden am Eingang abgegeben, die Eltern müssen dabei Masken tragen. Auch die Betreuer tragen Mund-Nasen-Schutz. Der erste Weg führt aufs WC zum Händewaschen!

Dann wird gespielt, getobt und gelacht – fast wie immer. „Wir besprechen mit den Kindern die Schutzmaßnahmen,

starten nun wieder durch

vermeiden so gut wie möglich engen Kontakt“, so Claudia Friedl, Leiterin eines Kinderfreunde-Kindergartens in Wien-Liesing. Sie hatte am Montag sieben von 30 Klein-

und 31 von 70 Kindergartenkinder sowie alle zwölf Betreuerinnen im Haus. „Es hat alles gut geklappt, nur bei den Kleinen gab's beim Abgeben die eine oder andere Träne.“ **H**



L.: Friedl hilft Leo (2) beim richtigen Händewaschen. Masken-Pflicht für Eltern (r.).



Fotos: Denise Auer